Erlebbarmachung
Alte Sägerei Tschappina

Regionaler Naturpark Beverin
Wergenstein, 30. September 2025



Impressum

Titelbild
Ideenskizze Erlebnisraum Alte Sägerei Tschappina
Illustration: Motorsänger GmbH

Trägerschaft

Tourismusverband Oberheinzenberg
7427 Urmein
079 247 85 83

Gemeinde Tschappina
Chrüzstutz 44
7428 Tschappina
081 651 59 56
gemeinde@tschappina.ch
www.tschappina.ch

Gemeinde Urmein
Baltermeins 8
7427 Urmein
081 651 48 78
kanzlei@urmein.ch
www.urmein.ch

Gemeinde Flerden
Altes Schulhaus
7426 Flerden
081 651 42 52
gemeinde.flerden@bluewin.ch
www.flerden.ch

In Zusammenarbeit mit

Naturpark Beverin
Veia Cantunala 51
7433 Wergenstein
081 650 70 10
info@naturpark-beverin.ch
www.naturpark-beverin.ch

Inhaltsverzeichnis

1 Zusammenfassung 1

2 Ausgangslage 2

2.1 Die Alte Sägerei Tschappina 2

2.2 Tschappina am Heinzenberg 3

2.3 Naturpark Beverin 3

2.4 Natur- und kulturnaher Tourismus 3

2.5 Der Projektstandort: Untertschappina 4

2.5.1 Erreichbarkeit 4

2.5.2 Hotels, Unterkünfte, Gastronomie 4

3 Projektziele und Mehrwert 5

3.1 Projektziele 5

3.2 Langfristiger Mehrwert 5

4 Projekt-Umsetzung 5

4.1 Zielgruppe 5

4.2 Qualitätsanspruch 5

4.3 Massnahmen 5

4.3.1 Spiel- und Bewegungsplatz 6

4.3.2 Grillplatz 7

4.3.3 Sensibilisierung 7

4.3.4 Inszenierung Alte Sägerei 7

4.3.5 Öffentliches WC 7

5 Zeitplan 7

6 Kosten und Finanzierung 8

6.1 Projektkosten 8

6.1.1 Entwicklung und Aufbau 8

6.1.2 Betrieb und Unterhalt 9

6.2 Finanzierung 9

6.2.1 Entwicklung und Aufbau 9

6.2.2 Betrieb und Unterhalt 9

7 Projektorganisation 10

7.1 Rollen und Zuständigkeiten 10

7.2 Projektpartner 10

1 Zusammenfassung

Das Projekt «Erlebbarmachung Alte Sägerei Tschappina» zielt darauf ab, die historische Sägerei in Tschappina als lebendigen Ort der Bewegung, des spielerischen Lernens und der Begegnung zu revitalisieren. Die Sägerei, die bis ins Jahr 1702 zurückreicht, war einst ein zentraler Wirtschaftsfaktor für die Gemeinde und durchlief im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche Modernisierungen, von wasserbetriebenen Sägen bis hin zu elektrischen Antrieben. In den letzten Jahren wurde sie nur noch vereinzelt genutzt.

Tschappina, eine typische Walsersiedlung, liegt auf einer Höhe von 1’400 bis 1’800 Metern über dem Meer. Die 140 Einwohner und Einwohnerinnen verdienen ihren Lebensunterhalt hauptsächlich in der Landwirtschaft und im Tourismus. Tschappina setzt sich als Teil des Naturpark Beverin für den Erhalt der Natur und die Förderung der regionalen Kultur ein. Ein zentrales Anliegen ist dabei die Stärkung des natur- und kulturnahen Tourismus sowie die Bildung für Nachhaltige Entwicklung.

Das Projekt verfolgt mehrere Ziele: Es soll das Wissen über die Wertschöpfungskette Holz fördern, die Bewegung von Kindern anregen, einen Treffpunkt für Einheimische und Gäste schaffen und den Verkauf regionaler Produkte unterstützen. Langfristig soll die Attraktivität und Anziehungskraft der Region gesteigert, die regionale Identität und das Verständnis für die regionale Geschichte vertieft und die Wertschöpfung in der Gastronomie und bei lokalen Produzenten erhöht werden.

Die Umsetzung des Projekts sieht verschiedene Maßnahmen vor, darunter die Schaffung eines Spiel- und Bewegungsplatzes mit Elementen wie Holzstämme zum Klettern, einem Wasserspiel mit Wasserrad, einer Schaukel und einer Rutsche. Ein Grillplatz mit Feuerstelle, Grill, Tischen und Bänken sowie eine Trockensteinmauer soll zur Rast und Begegnung einladen. Informationstafeln und Holzspiele sollen die Wertschöpfungskette Holz veranschaulichen. Die Sägerei selbst wird begehbar und beschaubar gemacht. Zudem wird eine öffentliche Toilette eingerichtet.

Die Konzeptarbeiten für das Projekt begannen im Jahr 2024, und die Umsetzung ist für das Jahr 2026 geplant. Das Projekt wird von einer breiten Abstützung in der Region getragen und setzt auf die Einbindung lokaler Organisationen, Schulen und Unternehmen. Durch die Nutzung lokaler Rohstoffe und die ökologische Aufwertung der Fläche soll das Projekt nicht nur gesellschaftlich und sozial, sondern auch ökologisch und wirtschaftlich nachhaltig sein.

Insgesamt bietet das Projekt «Erlebbarmachung Alte Sägerei Tschappina» eine einzigartige Möglichkeit, die historische Sägerei als lebendigen Ort der Bewegung, des Lernens und der Begegnung zu etablieren und damit die Attraktivität und Lebensqualität der Region nachhaltig zu steigern.

Die Gesamtkosten des Projektes «Erlebbarmachung Alte Sägerei Tschappina» belaufen sich auf rund CHF 141'000. Durch den Tourismusverband Oberheinzenberg und die Gemeinde Tschappina sind CHF 69’000 durch Eigenleistung und Finanzmittel gesichert. Vom Naturpark Beverin wird das Projekt mit CHF 19'400 unterstützt. Das Projekt «Erlebbarmachung Alte Sägerei Tschappina» ist auf finanzielle Unterstützung durch Spenden und Beiträge angewiesen.

2 Ausgangslage

2.1 Die Alte Sägerei Tschappina

Der Holzverarbeitung kam schon jeher eine bedeutende Rolle zu, da Holz ein verfügbarer, nachhaltiger und relativ leicht zu bearbeitender Werkstoff ist. Der technische Stand der Sägetechnik hatte jahrhundertelang einen wesentlichen Einfluss auf den Lebensstandard der Menschen. Während Sägereien bis vor wenigen Generationen die Basis für den wirtschaftlichen Aufschwung eines Ortes bildeten, ist die Verfügbarkeit von Schnittholz heute zur Selbstverständlichkeit geworden.

Die Sägerei Tschappina blickt auf eine lange und bedeutende Geschichte zurück, die bis ins Jahr 1702 reicht. Damals wurden bereits gesägte Quader-Balken als Bauteile in der Gemeinde verwendet, was die Vermutung nahelegt, dass zu dieser Zeit eine wasserbetriebene Säge bestanden haben muss.

Die Sägerei gehört seit dem Beginn der Gemeinde Tschappina. Der Standort der Säge war immer derselbe: Am «Meitlatobel». Die ersten Antriebe waren oberschlächtige Wasserräder aus Holz. Das eiserne Wasserrad ersetzte das hölzerne vermutlich anlässlich der Erneuerung 1863/64. Die Wasserzuführung erfolgte mit einem langen Kännel aus Brettern, gefasst auf der Höhe des heutigen Strassendurchlass. Später wurde das eiserne Wasserrad durch eine Turbine ersetzt. Ein Umbau der Sägerei im Jahr 1922 ergab für die damalige Zeit eine moderne Gattersäge mit einer Peltonturbine als Antriebseinheit. Die Wasserentnahme erfolgte nun weiter oben im Meitlatobel, um noch mehr Wasser zum Antrieb der Säge nutzbar zu machen.

Da sich der Wirkungsgrad der Wasserturbine durch den langjährigen Betrieb erheblich verschlechterte, erfolgte 1962 der Umbau auf elektrischen Antrieb. Von nun an konnte auch während der Wintermonate gesägt werden. Eine weitere Modernisierung erfolgte 1986 durch den Einbau einer mechanischen Gatteraufhängung.

Ende der 80er Jahre kamen grosse Ställe auf, welche durch Unternehmungen gebaut wurden, die das Bauholz von aussen mitbrachten. Der Bedarf an Bauholz aus der Säge Tschappina ging merklich zurück bis in den letzten Jahren nur noch vereinzelt Stämme eingeschnitten wurden. Zugunsten der Umsetzung des Projektes «Erlebbar-machung Alte Sägerei Tschappina» beschloss die Gemeinde am 12. Juni 2025, die Säge offiziell stillzulegen.






Abb. 1, 2, 3, 4: In der Alten Sägerei Tschappina wird seit dem 12. Juni 2025 nicht mehr gesägt.

2.2 Tschappina am Heinzenberg

Tschappina ist eine typische Walsersiedlung oberhalb von Thusis am oberen Heinzenberg. Das Bergdorf liegt auf 1'400 bis 1'800 Metern über Meer in verstreuten Weilern am Fusse des Piz Beverin inmitten einer intakten Kulturlandschaft. Zur Gemeinde gehören die Fraktionen Inner Glas, Usser Glas, Obergmeind, Ober- und Untertschappina, wo rund 140 Einwohner und Einwohnerinnen leben. Nach der Landwirtschaft ist der Tourismus das zweite wichtige Standbein der Gemeinde. Im Winter sorgt das kleine, auf Familien ausgerichtete Skigebiet für gute Gästezahlen. Im Sommer lassen sich von Tschappina aus, zahlreiche Wanderungen und Bergtouren unternehmen. Die Gemeinde Tschappina ist die einzige Gemeinde am Heinzenberg, welche dem Naturpark Beverin angehört.

2.3 Naturpark Beverin

Rund um den Piz Beverin erstreckt sich das Gebiet des Naturpark Beverin, welcher das Label «Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung» trägt. Der Park mit rund 515 km2 Fläche beinhaltet vier Talschaften und zwei kulturhistorisch und sprachlich unterschiedliche Siedlungsgebiete. Die neun Gemeinden Andeer, Muntogna da Schons, Ferrera, Rheinwald, Rongellen, Safiental, Sufers, Tschappina und Zillis-Reischen bilden den Trägerverein Naturpark Beverin und verfolgen das Ziel, die wertvolle Natur zu pflegen und nachhaltig zu nutzen, sowie die Kultur in der Region gezielt zu entwickeln, zu fördern und zu vermitteln. Unter anderem engagiert sich der Naturpark Beverin für die zwei strategischen Ziele:

- «Wir gestalten durch Nutzung lokaler Ressourcen eine authentische, nachhaltige und zukunftsorientierte Regionalwirtschaft mit Partnern aus Tourismus, Gewerbe und Landwirtschaft.»
- «Wir stärken die kulturelle Vielfalt und Identität, schaffen Raum für die gesellschaftliche Entwicklung und sensibilisieren durch Auseinandersetzung mit regional wirksamen Themen.»

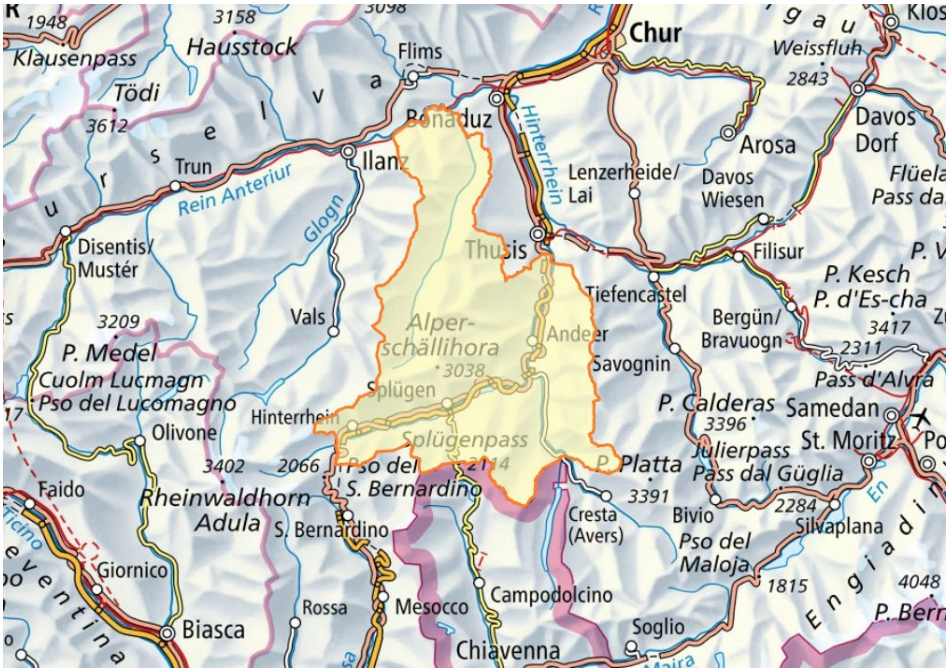

Abb. 5: Übersicht Lage Naturpark Beverin (Quelle: swisstopo)

2.4 Natur- und kulturnaher Tourismus

Der Naturpark Beverin sowie die Ferienregion Viamala positionieren sich im Segment des «natur- und kulturnahen Tourismus». Dieser definiert sich gemäss der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) Fachstelle für Tourismus und Nachhaltige Entwicklung wie folgt: Im Zentrum steht das Erleben von intakten Natur- und Kulturwerten. Natur- und kulturnaher Tourismus trägt dazu bei, dass die Natur und die Landschaft erhalten bleiben und schonend weiterentwickelt werden können. Die authentische Kultur wird gefördert und belebt, das Mitspracherecht der einheimischen Bevölkerung ist gewährleistet, die regionale Wirtschaft der Ferienregion wird branchenübergreifend einbezogen und die Begegnungen zwischen Einheimischen und Gästen werden ermöglicht. Natur- und kulturnaher Tourismus ist ein integrativer Ansatz für die nachhaltige Regionalentwicklung.

2.5 Der Projektstandort: Untertschappina

Die Alte Sägerei Tschappina befindet sich in Untertschappina am Dorfrand. Das Gelände der Alten Sägerei wird auf der einen Seite durch den Bach des Meitaltobels begrenzt, auf der anderen Seite durch das Feuerwehrgebäude der Gemeinde Tschappina.

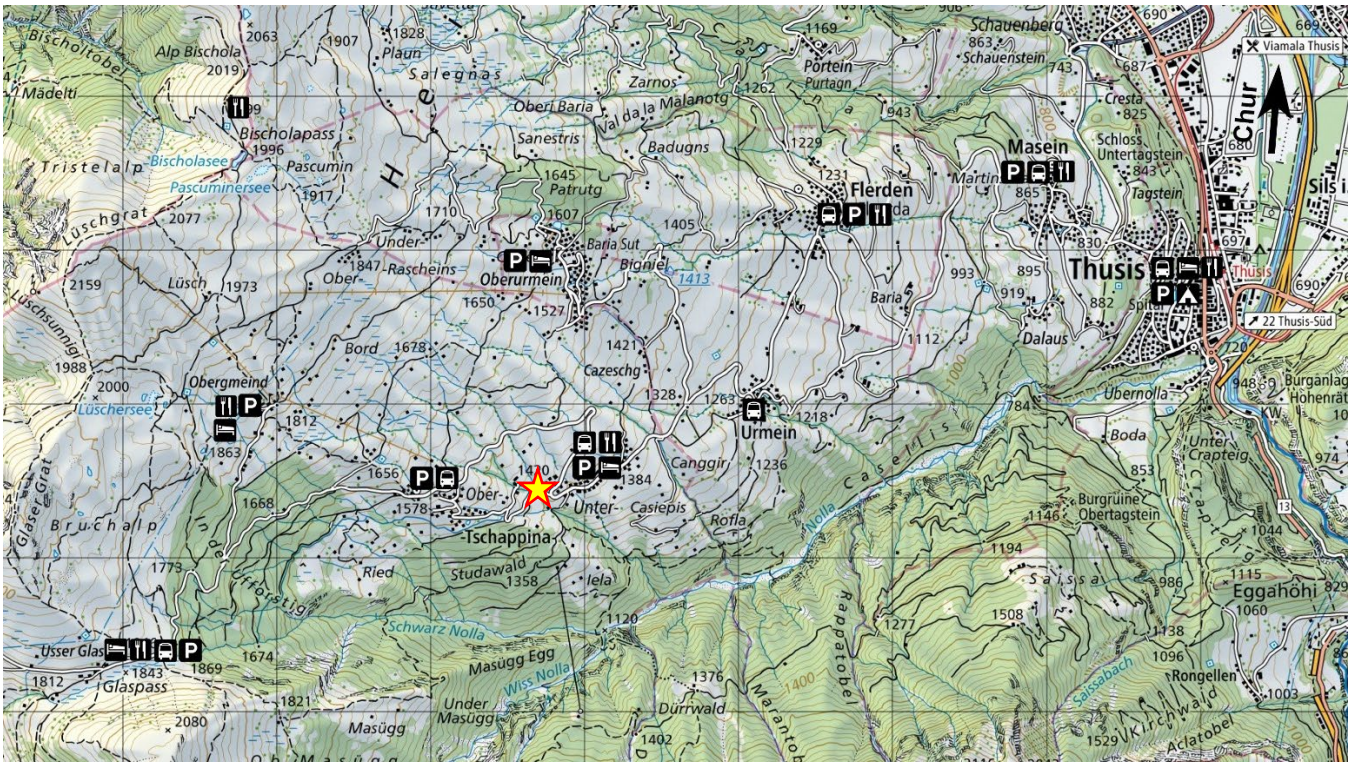

Abb. 6: Übersicht touristische Infrastruktur am Heinzenberg und Standort der Alten Sägerei ☆ (Bild: Naturpark Beverin, swisstopo)

2.5.1 Erreichbarkeit

Öffentlicher Verkehr: Untertschappina ist an den öffentlichen Verkehr angeschlossen. Die Postautolinien Thusis - Glaspass hält im Dorf.

Individualverkehr: Tschappina liegt an der Kantonstrasse, welche von Thusis herführt. Thusis verfügt über Autobahnanschluss. Ein öffentlicher Parkplatz befindet sich gleich rund 50 Meter von der Alten Säge entfernt, dieser wird im Rahmen dieses Projektes beschildert.

2.5.2 Hotels, Unterkünfte, Gastronomie

Am Heinzenberg stehen diverse Unterkünfte und Verpflegungsangebote zur Verfügung:
- Gasthaus Alpina in Untertschappina; Pension
- Berggasthaus Beverin auf dem Glaspass; Hotel und Restaurant
- Aclas Heinzenberg in Oberurmein; Ferienhaussiedlung mit 26 Ferienwohnungen
- Lagerhaus Piz Beverin in der Obergmeind; Lagerhaus Skihütte; Restaurant mit ausschliesslich Winterbetrieb
- Pizzeria Da Franco und Sommerbeizli in der Obergmeind; Restaurant
- Sunna Bar in der Obergmeind; Restaurant mit ausschliesslich Winterbetrieb
- Lüsch-Älpli-Bar auf Lüschalp; Restaurant mit ausschliesslich Winterbetrieb
- Alpbeizli Bischola auf dem Bischolapass; Restaurant mit ausschliesslich Sommerbetrieb
- Cafe im Dorfladen Flerden
- Diverse private Angebote wie Hofläden, Ferienwohnungen, B&B, etc.

In weitere Umgebung stehen diverse Unterkünfte (Hotels, Campingplatz usw.) und Verpflegungsangebote zur Verfügung.

3 Projektziele und Mehrwert

Mit dem Projekt «Erlebbarmachung Alte Sägerei Tschappina» wird das Thema Wertschöpfungskette Holz spielerisch erfahrbar gemacht sowie ein Bewegungsort und ein Treffpunkt für Einheimische und Gäste geschaffen.

3.1 Projektziele

- Bewegungsförderung von Kindern
- Fördern der Auseinandersetzung und des Wissensaufbaus zum Thema Wertschöpfungskette Holz
- Treffpunkt für unterschiedliche Generationen sowie Gäste und Einheimischen
- Verkauf regionaler Produkte und Spezialitäten
- Erhöhung der Erlebnisqualität und gesteigertes Wohlbefinden
- Steigerung der Wohnqualität von Tschappina
- Angebotserweiterung und touristische Attraktivitätssteigerung des Heinzenbergs

3.2 Langfristiger Mehrwert

- Attraktivität und Anziehungskraft der Region nehmen zu
- Gesundheit und Wohlbefinden steigt
- Die Identität der einheimischen Bevölkerung und der Region wird gestärkt
- Gesteigertes Verständnis für die regionale Geschichte und Wertschöpfungsketten
- Wertschöpfung in der Gastronomie, Beherbergung und bei den Produzenten wird gesteigert

4 Projekt-Umsetzung

4.1 Zielgruppe

Mit dem Projekt «Erlebbarmachung Alte Sägerei Tschappina» werden hauptsächlich Familien mit Kindern angesprochen, welche Bewegung und Erlebnisse in der Natur suchen. Dabei sind Einheimische und Gäste gleichermassen adressiert.

4.2 Qualitätsanspruch

Gesellschaftlich und sozial: Die Projektsteuergruppe ist aus drei lokalen Organisationen zusammengesetzt und bietet so eine breite Abstützung in der Region. Der Einbezug von Lehrlingen in den Bau der Trockensteinmauer und lokalen Schüler:innen in die Bepflanzung tragen zur Sensibilisierung bei. Die Informationen werden in einfacher Sprache und mit Illustrationen veranschaulicht, damit die Verständlichkeit für alle gegeben ist. Auf die Zugänglichkeit für mehrere Generationen sowie die Spiele für verschiedene Altersstufen der Kinder wird Wert gelegt. Möglich sein werden Bewegung, Naturerfahrungen, die Auslebung von Kreativität sowie Einzel- und Gemeinschaftsspiele.

Ökologisch: Bei der Materialisierung wird möglichst auf lokal vorhandene Rohstoffe zurückgegriffen. So werden die Unterhalts- und Folgekosten geringgehalten. Die Bepflanzung mit regionalen Sträuchern und Bäumen sowie der Bau einer Trockensteinmauer tragen zur ökologischen Aufwertung der Fläche bei.

Wirtschaftlich: Bei den Auftragsvergaben werden regionale Unternehmer bevorzugt, um die Wertschöpfung in der Region zu steigern. Es wird darauf geachtet simple, stabile und dauerhafte Konstruktionen zu erstellten, damit ein geringer Unterhaltsaufwand entsteht.

4.3 Massnahmen

Die Alte Sägerei Tschappina und ihre Umgebung wird zum lebendigen Ort der Bewegung und des Lernens zum Thema Wertschöpfungskette Holz sowie zum Begegnungsort gemacht. Dafür werden auf einer Fläche von rund 550 m2 mehrere Massnahmen ergriffen.

				
Thema Wald und Bäume mit dem Element «Stammaufstieg» beim Spiel- und Bewegungsplatz.	Thema Rohstoff Holz mit dem Element «Rundholzlager» beim Spiel- und Bewegungsplatz.	Thema Energie mit dem Element «Wasserrinne» und «Wasserrad» beim Spiel- und Bewegungsplatz.	Thema Verarbeitung mit der Inszenierung der Alten Sägerei mit ihren Maschinen und Werkzeugen.	Thema Produkte mit den Holzspielen und der Möblierung.

4.3.1 Spiel- und Bewegungsplatz

Auf dem Vorplatz der Alten Sägerei entsteht ein Spiel- und Bewegungsplatz mit mehreren Elementen:

- Rundholzlager: Holzstämme zum Klettern
- Tampenschaukel: Mehrere Kinder können zusammen schauekeln
- Stammaufstieg: Baumstämme an Böschung zum Hochklettern und Hüpfen
- Hangseil: Seil an Böschung zum Hochsteigen
- Rutsche: Rund 4 m lange Rutsche inkl. Einstiegspodest
- Wasserrinne und Wasserrad: Wasser wird durch Holzrinnen geleitet und treibt ein 70cm Wasserrad an.
- Wasserspiel: Wasser fliesst von Wasserrad durch Ortbeton, mit welchem Kinder den Wasserfluss ändern können.
- Freie Fläche: zwischen Grillplatz und Sägerei-Gebäude wird eine Rasenfläche freigehalten. Sie dient dem freien kreativen spielen der Kinder; u.a. mit den Holzspielen. Zudem dient die Fläche als Sitzfläche bei Kulturellen Veranstaltungen im Sägerei-Gebäude oder zum Stellen von Tischen und Bänken für Gruppen.



Abb. 7: Übersicht Elemente des Spiel- und Bewegungsplatzes Alte Sägerei Tschappina. (Bild: Motorsänger GmbH)

4.3.2 Grillplatz

Ein Grill- und Picknickplatz mit rund 45 m2 Grösse lädt zur Rast ein. Ausgestattet mit Feuerstelle und Grill, Brunnen mit Frischwasser, Tisch mit Bänken sowie Sitzstämmen rund um die Feuerstelle. Das Brennholz wird im Gebäude der Sägerei gelagert. Eingerahmt ist der Platz gegen die Böschung hin durch eine Trockensteinmauer mit rund 10 m Länge und 60 cm Höhe. Sie dient zur Hangstabilisation, als Sitzgelegenheit sowie zur ökologischen Aufwertung. Der Platz ist so positioniert, dass von hier aus eine gute Übersicht über das Spielgelände gegeben ist und der Zugang auf gleicher Höhe wie die Geländezufahrt ist. Diese Zugänglichkeit ist wichtig für Kinderwagen, Rollstühle und ältere Menschen.

4.3.3 Sensibilisierung

Zur Bildung und Sensibilisierung für die Wertschöpfungskette Holz werden zu den Themen Wald/Bäume, Rohstoffe Holz, Verarbeitung, Holzprodukte und Wasserenergie Tafeln mit Texten und Illustrationen erstellt. Zur Veranschaulichung dienen die Elemente des Spiel- und Bewegungsplatzes sowie die Maschinen und Werkzeuge in der Sägerei. Um den Werkstoff Holz erfahren zu können werden verschiedene Spielsachen aus Holz angeboten, welche in einer Kiste in der Sägerei platziert sind.

Die Erstellung der Holzspiele wird durch die Jugendgruppe des Naturpark Beverin zusammen mit einem Schreiner sowie durch die Bevölkerung von Tschappina erstellt. Dieser Produktionsprozess sensibilisiert die Beteiligten für den Werkstoff Holz.

Die Bepflanzung der Flächen mit einheimischen Sträuchern und Bäumen wird durch eine lokale Schulklasse zusammen mit dem Naturpark Beverin gemacht. Dies fördert die Auseinandersetzung der Kinder mit regionalen Pflanzenarten und ihren ökologischen Funktionen.

4.3.4 Inszenierung Alte Sägerei

Die Alte Sägerei wird begehbar gemacht und die Holzverarbeitung wird veranschaulichen. Dazu werden die nötigen Sicherheitsmassnahmen an den Maschinen und Werkzeugen vorgenommen und Informationen zur Holzverarbeitung und der Säge bereitgestellt. Eine Zugangsbrücke (1,2 m breit mit Handlauf) ermöglicht den stufenlosen Zugang zum erhöhten Gebäude.

Der Raum wird ausgestattet mit Tischen, Bänken und einer Doppelschaukel. Hier wird zudem Raum für eine Verkaufsecke zur Verfügung gestellt, um lokalen Produzenten (Landwirtinnen, Strahler usw.) die Möglichkeit zu geben, mit dem Verkauf ihrer Produkte wie bspw. Käse, Brot, Kristalle, Socken usw. Wertschöpfung zu generieren. Zudem bietet dieses Angebot den Besucher:innen einen Mehrwert für ihren Aufenthalt.

Um den Raum für kleine kulturelle Veranstaltungen oder Gruppentreffen flexibel nutzen zu können, sind die Tische und Bänke verschiebbar. Strom für Kühlschrank, Beleuchtung usw. ist bereits vorhanden.

4.3.5 Öffentliches WC

Im Feuerwehrgebäude befindet sich bereits eine Toilette, welche von der Geländezufahrt zugänglich ist. Diese ist räumlich mit der Garage der Feuerwehrfahrzeuge verbunden und deswegen nicht öffentlich zugänglich. Damit sie in Zukunft öffentlich frei zugänglich sein kann, muss die Toilette räumlich von der Garage getrennt werden. Der Einbau einer Trennwand ist nötig.

5 Zeitplan

Die Konzeption startete im Jahr 2024. Die Umsetzung des Projekts ist auf das Jahr 2026 geplant.

Meilensteine/Aktivitäten	2024		2025				2026			
	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Planung und Konzept										
Koordination										
Fundraising										
Spielplatz										
Grillplatz										
Sensibilisierung										

Inszenierung Alte Sägerei										
Öffentliches WC										
Kommunikation										

6 Kosten und Finanzierung

6.1 Projektkosten

6.1.1 Entwicklung und Aufbau

Aufgeführt in der Tabelle sind die Gesamtkosten der Planung und Umsetzung.

Kosten Projekt «Erlebbarmachung Alte Sägerei Tschappina»	Kosten in CHF
Konzept/Planung/Koordination	**10'000**
Konzept, Planungs- und Koordinationsarbeiten, Fundraising	10'000
Erlebnisraum Alte Sägerei	**115'500**
Spiel- und Bewegungsplatz	**78'900**
Planung	4'300
Transport, Geländemodellierung, Fundamente, Schnitzel	30'100
Spiel-/Bewegungselemente	41'400
Sicherheitsabsperrung	2'100
Signalisation	1'000
Grillstelle	**12'800**
Feuerstelle mit Grill	3'000
Tisch, Bänke und Sitzstämme	2'800
Brunnen für Frischwasser	2'500
Trockensteinmauer 6 m2 Sichtfläche	4'500
Sensibilisierung	**13'400**
Inhalt und Texte	1'500
Layout, Illustrationen und Druck	2'000
Holzspiele und Truhe	6'200
Bepflanzung	2'000
Inszenierung Alte Sägerei	**6'300**
Räumung	1'500
Zugangsbrücke	2'000
Sicherheitsmassnahmen Maschinen und Werkzeuge	800
Tische und Bänke, Schaukel	2'000
Öffentliches WC	**3'600**
Raumtrennung	3'600
Bewilligungen	**500**
Kosten Projektplanung und Umsetzung	**125'500**
Kommunikation	**3'500**
Kommunikation und Marketing	1'000
Einweihungsfeier	2'000
Info-/Sponsorentafel	500
Reserve	**12'000**
Reserve für Unvorhergesehenes (ca. 10% vom Gesamtkonzept)	12'000
PROJEKTKOSTEN (inkl. MWST)	**141'000**

6.1.2 Betrieb und Unterhalt

Für den Betrieb Erlebnisraumes Alte Sägerei fallen Aufwände wie Sicherheitskontrollen, Brennholz auffüllen (CHF 500/Jahr), Rasen mähen (CHF 700/Jahr), WC-Reinigung (CHF 1300/Jahr) sowie Unterhalt Geräte (CHF 500/Jahr) an. Es wird mit jährlichen Kosten von rund CHF 3'000 gerechnet.

6.2 Finanzierung

6.2.1 Entwicklung und Aufbau

Durch den Tourismusverband Oberheinzenberg und die Gemeinde Tschappina sind CHF 69'000 durch Eigenleistung und Finanzmittel gesichert und CHF 25'500 in Aussicht gestellt. Vom Naturpark Beverin wird das Projekt mit Eigenleistung im Wert von CHF 14'400 und finanziellen Beiträgen von CHF 5'000 unterstützt.

Das Projekt «Erlebbarmachung Alte Sägerei Tschappina» ist auf finanzielle Unterstützung durch Spenden und Beiträge angewiesen.

Projektpartner	Total in CHF
Projektträgerschaft	**94'500**
Finanzieller Beitrag Trägerschaft	85'000
Gemeinde Tschappina 50%**	42'500
Tourismusverband Oberheinzenberg 50%*	42'500
Gemeinde Tschappina 40% **	17'000
Gemeinde Urmein 40% *	17'000
Gemeinde Flerden 20% *	8'500
Eigenleistung Trägerschaft	**9'500**
Gemeinde Tschappina **	7'800
Tourismusverband Oberheinzenberg **	1'700
Regionale Partner	**19'400**
Finanzieller Beitrag regionale Partner	**5'000**
Verein Naturpark Beverin **	5'000
Eigenleistung regionale Partner	**14'400**
Verein Naturpark Beverin **	14'400
Beiträge und Stiftungen	**27'100**
Victorinox AG *	3'000
Beiträge und Stiftungen OFFEN	24'100
PROJEKTFINANZIERUNG	**141'000**

* Beiträge in Aussicht gestellt
** Beiträge gesichert

6.2.2 Betrieb und Unterhalt

Die beiden Gebäude – Alte Sägerei und Feuerwehrlokal mit WC – bleiben im Besitz der Gemeinde Tschappina, welche für den Gebäudeunterhalt und dessen Instandsetzung (Dach usw.) zuständig ist und die Kosten dafür trägt.

Für den Betrieb und Unterhalt des Erlebnisraumes Alte Sägerei (Spielplatz, Grillplatz, Sensibilisierung, Inszenierung Alte Sägerei und öffentliches WC) und anfallende Reparaturen (ausser an den Gebäuden) ist der Tourismusverband Oberheinzenberg zuständig und trägt die entsprechenden Kosten.

Für den Betrieb und Unterhalt der zum Erlebnisraum gehörenden Parkplätze ist die Gemeinde Tschappina verantwortlich und trägt die entsprechenden Kosten.

7 Projektorganisation

7.1 Rollen und Zuständigkeiten

- Trägerschaft: Tourismusverband Oberheinzenberg (Zusammenschluss der Gemeinden Flerden, Urmein und Tschappina)
- Steuergruppe:
  - Walter Grass, Präsident Tourismusverband Oberheinzenberg
  - Regula Schmid, Vorstand Tourismusverband Oberheinzenberg
  - Markus Sprunger, Vorstand Tourismusverband Oberheinzenberg
  - Köbi Kessler, Vorstand Gemeinde Tschappina
  - Christian Allemann, Vorstand Gemeinde Tschappina
  - Christina Casparis, Projektleiterin Bildung und naturnaher Tourismus Naturpark Beverin
- Umsetzung Spielplatz:
  - Spielplatzbauer
  - Lokale Unternehmen
  - Gemeinde Tschappina
- Umsetzung Sensibilisierung:
  - Naturpark Beverin
  - Lokale Unternehmen
- Umsetzung Grillplatz:
  - Lokale Unternehmen
  - Naturpark Beverin
- Umsetzung Inszenierung Alte Sägerei:
  - Lokale Unternehmen
  - Gemeinde Tschappina

7.2 Projektpartner

- Verein Naturpark Beverin
- Viamala Tourismus